

*Dr. Wilhelm Weidinger, Präsident des Oberpfälzer Kulturbundes*

## Geleitwort

Kaum sind 46 Jahre vergangen, schon ist der Bayerische Nordgautag, das große Fest Oberpfälzer Kultur, wieder in der Stadt Tirschenreuth zu Gast. Das Jahr 1962 in Tirschenreuth: Zwölf Kilometer waren es zum Eisernen Vorhang; mit der Kuba-Krise erreichte der Kalte Krieg kurz darauf einen weltbedrohenden Höhepunkt. Auch wenn wir heute vom Weltfrieden noch weit entfernt sind, hat sich seit dem letzten Tirschenreuther Nordgautag doch vieles zum Guten gewendet: Künstler, Musiker, Kommunalpolitiker aus Böhmen können wir als gute Nachbarn und Freunde zum Nordgautag begrüßen. Keine Grenzkontrollen hindern uns mehr, die Schönheiten Egers und Elbogens, des Kaiserwaldes und der böhmischen Bäder zu besuchen. Wir können wieder anknüpfen an die Zeiten internationaler kultureller Vielfalt, als die in Prag von italienischen Baumeistern geschulten Brüder Georg und Christoph Dientzenhofer und Abraham Leuthner in Waldsassen bauten, als der Sohn eines Stukkateurs vom Luganer See, der Stiftsbaumeister Philipp Jakob Muttone, hier in granitener Solidität Kirchen, Brücken und Pfarrhöfe, auch in Tirschenreuth, schuf.

Unser 37. Nordgautag mit dem Motto „Stiftland - Egerland - Kulturland“ soll zusammen mit Künstlern und Musikern aus Böhmen wieder

diese kulturelle Offenheit der nördlichen Oberpfalz zeigen, soll aufweisen, dass wir die alte Kultur des Stiftlandes und des Egerlandes nicht nur erhalten und pflegen, sondern sie auch als Grundlage für eine aus der Landschaft erwachsende zeitgenössische Kunst und Kultur aktivieren und neu beleben wollen. Mit dem Nordgautag wollen wir nicht nur Tradiertes reproduzieren, sondern zeigen, dass in unserer Region auch Neues geschaffen wird, was wir als unseren Beitrag zur Kulturentwicklung der Oberpfalz an die nächsten Generationen weitergeben können. Die Ausstellungen und Veranstaltungen mit dem Berufsverband Bildender Künstler, mit Jeff Beer, mit den Architekten Brückner & Brückner und mit dem Komponisten Widmar Hader sollen das bezeugen.

Auch Sprache entwickelt sich, womit ich nicht so sehr den Zug zum Denglischen des PC-Zeitalters meine. Wenn wir am Geburtsort Johann Andreas Schmellers auch dem Gebrauch der nordbairischen, der Oberpfälzer Mundart an den Schulen nachgehen wollen, so soll das nicht in puristischer Beckmesserei münden. Die eigene Klangfarbe, die eigenen landschaftlichen Wortschöpfungen, kurz die Eigenständigkeit unserer heimischen Sprache zu erhalten und damit schon in der Schule anzufangen, sollten wir uns bei aller interkulturellen

Offenheit nicht scheuen. Einem „Niederpfälzer“ als Präsidenten des Kulturbundes mag diese Anmaßung verziehen werden.

Mein Dank gilt dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Dank gilt auch der Bayerischen Staatsregierung, der Regierung der Oberpfalz, dem Bezirkstag der Oberpfalz, dem Landkreis und der Stadt Tirschen-

reuth sowie allen Firmen, Organisatoren und Mitwirkenden für die Förderung und Unterstützung. Der 37. Bayerische Nordgautag unter dem Motto „Stiftland - Egerland - Kulturland“ soll dazu beitragen, Menschen zusammen zu bringen und Grenzen zu überwinden, damit die historische Einheit dieser alten Kulturlandschaft auch für Gegenwart und Zukunft genutzt werden kann.

Herzlich willkommen zum 37. Bayerischen Nordgautag in Tirschenreuth!